

„Zauberlehrlings Traum“ – oder:

Wie heute ein Zauber-Azubi auf Goethes Zaubermeister reagieren könnte ...

Johann Wolfgang von Goethe, Der Zauberlehrling	Der Zauber-Azubi heute
<p>(1) Hat der alte Hexenmeister Sich doch einmal wegbegeben! Und nun sollen seine Geister Auch nach meinem Willen leben. Seine Wort und Werke Merkt ich und den Brauch, Und mit Geistesstärke Tu ich Wunder auch.</p> <p>(2) Walle! walle Manche Strecke, Dass, zum Zwecke, Wasser fließe Und mit reichem, vollem Schwall Zu dem Bade sich ergieße.</p> <p>(3) Und nun komm, du alter Besen, Nimm die schlechten Lumpenhüllen! Bist schon lange Knecht gewesen: Nun erfülle meinen Willen! Auf zwei Beinen stehe, Oben sei ein Kopf, Eile nun und gehe Mit dem Wassertopf!</p> <p>(4) Walle! walle Manche Strecke, Dass, zum Zwecke, Wasser fließe Und mit reichem, vollem Schwall Zu dem Bade sich ergieße.</p> <p>(5) Seht, er läuft zum Ufer nieder! Wahrlich! ist schon an dem Flusse, Und mit Blitzesschnelle wieder Ist er hier mit raschem Gusse. Schon zum zweiten Male! Wie das Becken schwillt! Wie sich jede Schale Voll mit Wasser füllt!</p> <p>(6) Stehe! stehe! Denn wir haben Deiner Gaben Vollgemessen! - Ach, ich merk es! Wehe! wehe! Hab ich doch das Wort vergessen!</p> <p>(7) Ach, das Wort, worauf am Ende Er das wird, was er gewesen! Ach, er läuft und bringt behende! Wärst du doch der alte Besen! Immer neue Güsse Bringt er schnell herein, Ach, und hundert Flüsse Stürzen auf mich ein!</p>	<p>Vorbemerkung:</p> <p>Goethes Ballade enthält zwar sicher die richtige Mahnung, nicht einfach alles auszuprobieren. Aber das Ende wirkt doch recht autoritär. Da kommt der Wunsch auf, nach einer anderen Lösung zu suchen. Wie kommt man nun dazu?</p> <p>1. Schritt:</p> <p>Man muss zunächst einmal schauen, an welcher Stelle die Ballade auch in eine andere Richtung abbiegen könnte.</p> <p>Wir haben uns dafür entschieden, das erst im letzten Moment geschehen zu lassen – kurz bevor nur noch der Meister helfen kann und dann auch eingreift.</p> <p>2. Schritt:</p> <p>Dann braucht man natürlich eine Idee, wie der Zauberlehrling sich selbst helfen könnte.</p> <p>Dazu war es gut, wenn man etwas findet, in dem viele junge Menschen älteren überlegen sind – und da bietet sich natürlich die moderne Welt von Computer und Co regelrecht an.</p> <p>Also haben wir den Zaubermeister einfach mit einem Notebook versehen, in das er seine Zaubersprüche eingegeben hat. Allerdings hat er vergessen, dieses Gerät gegen unbefugte Nutzung abzusichern.</p> <p>3. Schritt:</p> <p>Jetzt muss man nur noch versuchen, das Finden des rettenden Zauberspruchs im Notebook einigermaßen in Verszeilen und in ein Reimschema zu bekommen – es soll ja nicht völlig anders klingen als die Vorlage von Goethe.</p> <p>Diesen Teil haben wir hier unten noch eingefügt.</p> <p>3. Schritt:</p> <p>Aber es wäre natürlich jetzt langweilig, wenn wir die ganze alternative Lösung bis zum Ende hier abdrucken würden. Versucht doch mal selbst, nun auch noch den Rest zu gestalten.</p> <p>Kleiner Tipp: Es gibt zwei Möglichkeiten. Entweder der Zauberlehrling verschwindet mit dem Notebook-Knowhow – oder aber er bleibt und offenbart seine neuen Künste – wir sind lieber auf Nummer sicher gegangen und haben die erste Variante genommen.</p>

(8) Nein, nicht länger
Kann ichs lassen:
Will ihn fassen!
Das ist Tücke!
Ach, nun wird mir immer bänger!
Welche Miene! welche Blicke!

(9) O, du Ausgeburt der Hölle!
Soll das ganze Haus ersaufen?
Seh ich über jede Schwelle
Doch schon Wasserströme laufen.
Ein verruchter Besen, =
Der nicht hören will!
Stock, der du gewesen,
Steh doch wieder still!

(10) Willst am Ende
Gar nicht lassen?
Will dich fassen,
Will dich halten
Und das alte Holz behende
Mit dem scharfen Beile spalten!

(11) Seht, da kommt er schleppend wieder!
Wie ich mich nur auf dich werfe,
Gleich, o Kobold, liegst du nieder;
Krachend trifft die glatte Schärfe.
Wahrlich! brav getroffen! =
Seht, er ist entzwei!
Und nun kann ich hoffen,
Und ich atme frei!

(12) Wehe! wehe!
Beide Teile
Stehn in Eile
Schon als Knechte
Völlig fertig in die Höhe!
Helft mir, ach! ihr hohen Mächte!

(13) Und sie laufen! Nass und nasser
Wir's im Saal und auf den Stufen:
Welch entsetzliches Gewässer!
Herr und Meister, hör mich rufen! -
Ach, da kommt der Meister!
Herr, die Not ist groß!
Die ich rief, die Geister,
Werd ich nun nicht los.

(14) "In die Ecke,
Besen! Besen!
Seids gewesen!
Denn als Geister
Ruft euch nur, zu seinem Zwecke,
Erst hervor der alte Meister."

Die ersten 12 Strophen bleiben unverändert.
In der Strophe 13 geht es ab der vierten Zeile anders weiter.

(13) Und sie laufen! Nass und nasser
Wir's im Saal und auf den Stufen:
Welch entsetzliches Gewässer!

**Aber ach, was seh ich da?
Der Meister hat ein Notebook, Ha
Zwei Schritte sind es, der Zugang ist frei
Benutzer und Kennwort - ihm einerlei
Da ist die Liste, die Rettung vollkommen
Schnell ist sie gedruckt und mitgenommen.
Da kommt schon der erste Besen
Aber ich hab den Spruch schon gelesen**

**"In die Ecke,
Besen! Besen!
Seids gewesen!"
Auch der zweite hört es mit
Jetzt nichts wie raus mit schnellem Schritt.
Ich nehme mit, was dienen kann.
Und fange endlich richtig an.
Ab jetzt - es hören alle Geister
Auf mich, den neuen Zaubermeister.**

